

LIONS MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



SWISS LIFE ARENA
FESTSPIELE

ZSC LIONS
STOCKFANATIKER

NACHWUCHS
TITELGARANT



DER E-4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

MIT STROM MEHR SPASS.

Subaru Uncharted Elektro 4x2 und 4x4.

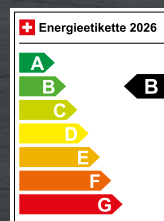
Schnell laden und durchstarten. Im dynamischen Design, mit bis zu 593 km Reichweite und mit 10-Jahre-Garantie oder 200'000 km.

Ab CHF 36'490.-



subaru.ch

Uncharted FWD, 168 PS, 15,81 kW/100 km, 451 km Reichweite, 0 g CO₂/km, Kat. B, ab CHF 36'490.-
Uncharted FWD, 227 PS, 15,88 kW/100 km, 593 km Reichweite, 0 g CO₂/km, Kat. B, ab CHF 41'490.-
Uncharted AWD, 343 PS, 16,49 kW/100 km, 496 km Reichweite, 0 g CO₂/km, Kat. B, ab CHF 45'500.-



Dankbarkeit

Liebe Leserinnen und Leser

Aus jeder Perspektive betrachtet war die 2026 IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft, die gemeinsam hier in Zürich und Fribourg ausgetragen wurde, ein voller Erfolg. Die Zahlen sprechen Bände: Total 466'278 Fans in den beiden Stadien – 167'646 in Fribourg und beeindruckende 298'632 in Zürich – sowie insgesamt 250'000 Besucherinnen und Besucher in den zwei Fan-zonen – 150'000 in Zürich und 100'000 in Fribourg – machten die WM zu dem, was sie war. Nämlich ein zweieinhalbwöchiges Festspiel.

«Diese WM und diese Menschen haben mich sehr berührt und bekommen einen Platz tief in meinem Herzen»

Ein riesiges Dankeschön gilt dem Herz und der Seele dieses Anlasses: dem gesamten Organisationskomitee, den engagierten Bereichsleitenden und insbesondere allen grossartigen Volunteers. Insgesamt standen 1'950 Volunteers im Einsatz – 1'150 in Zürich und 800 in Fribourg. Gemeinsam leisteten sie beeindruckende 203'000 Einsatzstunden, wobei täglich bis zu 735 Volunteers im Einsatz waren.

Diese Zahlen sind ein eindrücklicher Beweis für die anhaltende Faszination des Eishockeys und die Gastfreundschaft der Schweiz. Ich bin unheimlich stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Und auch wenn der Schmerz über das verpasste WM-Gold für die Schweiz brutal gross war oder noch immer ist: Die Erinnerungen an diese wunderbare Reise, mit dieser beispiellosen Symbiose zwischen Mannschaft und Fans, werden immer an erster Stelle stehen. Dieses Turnier und diese Menschen haben mich sehr berührt und bekommen einen Platz tief in meinem Herzen. Danke!

Mit dieser Sommerausgabe des «Lions Magazin» nehmen wir Sie mit auf einen Ausflug durch Generationen, Emotionen und Geschichten, die den ZSC weit über Resultate hinaus prägen. Es sind Geschichten über Menschen und Ereignisse, die

unseren Klub und die Swiss Life Arena als unser Zuhause prägen – gestern, heute und morgen.

Da war diese bewegende Eishockey-Weltmeisterschaft in den eigenen vier Wänden. Und da ist zum Beispiel Kimo Gruber, der einst als kleiner PostFinance Topskorer-Bub zu Denis Hollenstein aufblickte und plötzlich selbst mit seinem Idol die Kabine teilen durfte. Ein Gespräch zwischen zwei Generationen, das zeigt, wie schnell im Sport Träume Realität werden können.

Oder erinnern Sie sich noch an den Herbst 2015? Ein damals 18-jähriger Auston Matthews stellte Zürich auf den Kopf und verzückte Fans wie Fachwelt gleichermaßen. Wir blicken zurück auf eine Zeit, die bis heute unvergessen geblieben ist.

Nicht weniger spannend ist die Geschichte von Werner Jenni. Jahrzehntlang hielt er mit seiner Kamera die Entwicklung zahlreicher Nachwuchsspieler und der GCK Lions fest. Hinter den Bildern steckt ein Mensch, dessen Leidenschaft stets den jungen Talenten galt.

Auch im Frauenhockey wird bei den Lions Geschichte geschrieben. Angela Taylor spricht in einem offenen Interview über ihre erste Saison als Headcoach der ZSC Lions, über Herausforderungen, Erkenntnisse und darüber, weshalb Entwicklung manchmal Zeit braucht.

Wie man Titel gewinnt, weiss wiederum Andrea Cahenzli bestens. Der Dübendorfer Nachwuchstrainer durfte einen weiteren Meistertitel feiern – und erklärt, weshalb die eigentliche Arbeit für ihn erst beginnt, wenn die Playoffs starten.

Und schliesslich führt uns diese Ausgabe auch zurück zu den Wurzeln des Zürcher SC: Die Amateurm Mannschaft krönte eine



beeindruckende Saison mit dem Regionalmeistertitel und dem Aufstieg in die 3. Liga. Eine Geschichte über Leidenschaft, Tradition und den besonderen Spirit unserer Organisation.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Erinnern, Mitfiebern und Entdecken ...

Hopp Schwiiz!

Handwritten signature of Sandro Frei

Sandro Frei
Für die WM als Head of
Media Zürich im Einsatz

PS: Den neuen ZSC-Trainer Claude Julien stellen wir in der Septemerausgabe vor.

A high-speed train, white with red and black accents, is traveling along a track that curves through a lush green valley. In the background, there are steep, forested mountains and a small town with a river. The sky is blue with some clouds. The train has 'SBB CFF FFS' written on its side.

STADLER

Ein starkes Team!

Um ein Spiel zu gewinnen, braucht man ein starkes Team.
Das ist bei uns nicht anders. Wir lieben Teamplay.
Und wir sind stolz, die ZSC Lions zu unterstützen.

stadlerrail.com



SWISS LIFE ARENA

Gänsehaut pur, Emotionen ohne Ende – das war die Heim-WM..... 6

ZSC LIONS

Zwei Generationen, eine Leidenschaft: Kimo Gruber und Denis Hollenstein..... 17

WEISCH NO?

Als Auston Matthews die Hockeyschweiz rockte 24

GCK LIONS

Werner Jenni: der Mann hinter der Kamera..... 28



FRAUEN

Saisonrückblick und Ziele – Interview mit Angela Taylor..... 31

NACHWUCHS

Andrea Cahenzli: Titelgarant und erfolgreichster Nachwuchstrainer..... 37

ZÜRCHER SC

Mit Leidenschaft und Tradition – Aufstieg in die 3. Liga 43

LIONS MIX

Menschen, News und Termine 47



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: Juni 2026 **Auflage:** 9'510 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheinung: 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Melanie Duchene, Berend Stettler, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv.

Anzeigenverkauf: Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.



Obwohl «nur» WM-Silber: Es waren Festspiele in Altstetten

Die Schweizer Nati hat Gold erneut knapp verpasst. Dennoch darf sie auf ihre Leistung stolz sein. Und die Heim-WM geht in mehrerer Hinsicht als Erfolg in die Geschichte ein.



**Zukunft entwickeln.
Realitäten schaffen.**



Daheim sein ist alles

Zuhause ist, wo das Leben spielt. Hier jubelten 12'000 Fans beim Meistertitel, hier stehen wir in schweren Zeiten zusammen. Die 2022 eröffnete Swiss Life Arena vereint innovatives BIM-Design mit nachhaltiger Technik auf 28'000 Quadratmetern – Headquarter, Trainingszentrum und vor allem: ein Zuhause. Für Spieler, Nachwuchs, Fans. Für uns alle. Danke, dass wir Teil davon sein dürfen.

Möchten Sie vertieften Einblick in unser Schaffen?
Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

hrs.ch



Menschen, die wie der Autor im Sudden Death des Lebens stehen, neigen dazu, von früheren Zeiten zu schwärmen. Solche Überlegungen sind im Schweizer Eishockey nur bedingt angebracht. In ihrer Jugend mussten sich die heute älteren Semester damit abfinden, dass unsere sportlich biedere Landesauswahl für Pleiten, Pech und Pannen sorgte.

Nach Jahren der Demütigung begeistern und verblüffen heuer die Schweizer Eishockeyaner mit ihren Erfolgen und Auftritten die Fans und die Fachwelt. Die positive Entwicklung der Nati hat viele Gründe, sie hat bestimmt auch mit markanten Trainer-Typen wie Ralph Krueger, Sean Simpson und Patrick Fischer zu tun. Zum fünften Mal seit 2013 und zum dritten Mal infolge kämpfte die Schweiz 2026 um WM-Gold und bot in der Swiss Life Arena ein grandioses Spektakel, zumindest neun Spiele lang.

Am Ende erfüllte sich der Traum vom ersten WM-Gold nicht. Der talentierte finnische Stürmer Konsta Helenius erzielte nach einem dramatischen Final nach 10 Minuten und 42 Sekunden in der Overtime den einzigen Treffer des Abends. Im Zürcher Stadion blieb es ganz still,



Leider kein Durchkommen für Hirschier und Co. im WM-Final 2026 gegen Finnland.

Nur wenig später wurden sie vom fairen Publikum mit Beifall verabschiedet.

Weber: «So eine Stimmung habe ich noch nie erlebt»

Trotz dem Stich der Finnen mitten ins Herz des Gastgebers: Diese WM in

Fanzonen fantastisch waren. Christian Weber weiss gar nicht mehr, wie viele WM-Turniere er als Nationalspieler oder SRG-Experte miterlebte. Der 62-Jährige sagt über diese WM: «So eine enthusiastische Stimmung habe ich noch nie erlebt. Es ist ein riesiges Fest einer grossen Hockey-Familie gewesen, sowohl in Zürich als auch in Freiburg. Man hat miteinander gefeiert, egal, wer gegen wen gespielt hat – und alles ganz friedlich, ohne Hass.» Die ausländischen Besucher zeigten sich ob der tollen Atmosphäre ebenso beeindruckt wie von den modernen Arenen.

Diese WM hatte auch kulturell ihr Gutes: Nun weiss jede Seele in diesem Land, wie sich die von der Mundartband Patent Ochsner besungene Dame «vo Bümpliz» wirklich schreibt: nämlich «W. Nuss» – und nicht Venus. Das Fazit: Büne Huber 1, Duden 0.

Der Teamgedanke an oberster Stelle

Dass sich die Tage im Mai so euphorisch entwickelten, lag an vielen Dingen, auch an der guten Organisation, an den hilfsbereiten Volunteers... und an Maskottchen Cooly. Doch es waren letztlich die Schweizer Leistungen, die das Turnier zur grossen Party machten, Finalniederlage hin oder her. Es gab mehrere Faktoren, die diese Nati auszeichneten. Die homogene Equipe zeigte sich als Inbegriff einer

Unglaublich, wie euphorisch sich die Tage im Mai entwickelten

die Schweizer Spieler, ausgerechnet an diesem 31. Mai mit Ladehemmung, waren geschockt und natürlich schwer enttäuscht.

der Schweiz bleibt unvergessen, weil die Ambiance und Begeisterung in den beiden Eishockey-Stadien und in den vollen



Silber um den Hals, Schmerz im Herz: Sven Andrighetto und Theo Rochette zollen Weltmeister Finnland Respekt.

Mannschaft, in der Teamwork an oberster Stelle stand. Wie alle defensiv und offensiv am gleichen Strick zogen, Schüsse blockierten und sich gegenseitig unterstützten, war beeindruckend. «Für mich war es

keiner fiel ab. Jeder erfüllte seine Rolle im Dienst der Mannschaft, das zeichnet dieses Team aus, das ist ihr Charakter. Natürlich zauberten Künstler wie etwa Roman Josi auf dem Eis. Aber auch jene, die nicht

Genoni, der einen neuen Weltrekord in Sachen WM-Shutouts aufstellte.

Alle diese Eigenschaften, die Präsenz der Spieler, ihre Ausstrahlung, diese Mischung zwischen Stars und Arbeitern übertrugen sich auf das Publikum und begeisterten die ganze Nation. Mit dieser Schweizer Nati wollten (oder wollen) sich viele identifizieren. Die Spieler saugten diese Stimmung auf und zahlten es den Fans mit Leidenschaft zurück.

Mit dieser Schweizer Nati wollten (oder wollen) sich viele identifizieren

zentral, dass kein einziger Schweizer auf tiefem Niveau spielte, weder die NHL-Spieler noch ihre Teamkollegen aus anderen Ligen. Jeder zeigte sich in Top-Form,

so oft zum Einsatz kamen, waren sofort bereit, wenn sie Eiszeit erhielten», hielt Weber vor dem Final fest. Da war auch noch ein verlässlicher Goalie namens Leo

Die Causa Fischer? Beim Turnier kein Thema mehr. Der seriöse und ehrgeizige Jan Cadieux bewies an der Bande, dass er bei der Heim-WM unter grossem Druck



Von Cooly über Malgin und Meier bis zu Josi: Die Swiss Life Arena hat beispiellose mitreissende zweieinhalb Wochen hinter sich. Dieses Team hat ein ganzes Land bewegt.



Peter Zahner

«Die internationale Sichtbarkeit war sehr gross»



Mit der Eishockey-WM 2026 hat die Swiss Life Arena ihre Tauglichkeit für internationale Sportgrossanlässe unter Beweis gestellt. ZSC Lions-CEO Peter Zahner spricht über die Herausforderungen des Turniers, dessen nachhaltige Wirkung und die nächsten Grossevents in Zürich.

Mit Peter Zahner sprach Sandro Frei

Die Eishockey-Weltmeisterschaft im Mai 2026 war das erste grosse, internationale Turnier in der Swiss Life Arena (abgesehen von der Unihockey-WM).

Welche Erwartungen hatten Sie an den Event – auch verglichen mit den regulären Heimspielen der ZSC Lions?

Es fanden 34 Spiele in nur 17 Tagen statt. Auf die Anzahl Spiele bezogen spielten wir eine komplette Heimspiel-Eishockeysaison innert diesen Tagen. Das war für die gesamte Infrastruktur der Swiss Life Arena und für alle involvierten Personen eine grosse Herausforderung. Das WM-Organisationskomitee machte einen ausgezeichneten Job, organisatorisch funktionierte alles bestens. Wir verzeichneten sehr viele ausverkaufte Spiele und eine hervorragende Ambiance in Zürich und auch in Fribourg.

Die Arena wurde für genau diese Art der Grossevents entworfen und gebaut. Mussten trotzdem Anpassungen/Änderungen infrastruktureller Art vorgenommen werden? Welche besonderen Anforderungen standen für die IIHF-WM an?

Ein Anlass dieser Grössenordnung hat sehr viele Anforderungen. Eine neue Arena wird primär für den Ligabetrieb und das tägliche Business wie Drittevents gebaut. Wir haben im Hinblick auf die WM zwei weitere Mannschaftskabine mit entsprechenden Zusatzräumlichkeiten fix gebaut und konnten in diesem Bereich die Nachhaltigkeit sicherstellen. Zudem wur-

den temporäre Bauten für die TV-Produktion, TV-Studios, Medienplätze sowie für die Fan-Area gebaut.

Welche nachhaltigen Effekte erwarten Sie über das Turnier hinaus – etwa in Bezug auf Auslastung, Partnerschaften oder internationale Sichtbarkeit?

Die Swiss Life Arena ist mittlerweile in ganz Europa bekannt. Trotzdem waren viele Zuschauende, Businesskunden, Sponsoren, Medienschaffende etc. das erste Mal in der Arena. Der Brand wurde gestärkt und die Arena wird jetzt für viele Anspruchsgruppen interessant sein. Die internationale Sichtbarkeit war sehr gross, nicht nur für uns mit der Arena, sondern auch für die Stadt Zürich und die Schweiz im Allgemeinen.

Für 2028 steht bereits die Handball-Weltmeisterschaft in den Startlöchern. Inwieweit sind die beiden Turniere miteinander vergleichbar?

Die beiden Sportgrossanlässe sind absolut vergleichbar. Das Zuschauenden-Aufkommen und die organisatorischen Anforderungen sind sehr ähnlich oder sogar gleich. Die grössten Unterschiede sind, dass der Zeitraum für die Handball-WM etwas kürzer sein wird, weniger Spiele in Zürich stattfinden werden (Co-Austragungsländer sind Spanien und Portugal) und dass wir die Herausforderung der Eisqualität für zwei bis drei Spiele am gleichen Tag logischerweise nicht haben werden.



FÜR FANS MIT GESCHMACK.



**ALLES
ANDERE
WÄRE
FALSCH**



vielseitig coachen kann. Dass sein Team im Final einmal mehr torlos blieb, kann ihm nicht angelastet werden. «Wir wollten der Schweiz Gold schenken, aber wir schafften es nicht, unser Eishockey zu spielen», erklärte ein enttäuschter Trainer nach dem 0:1 gegen die (starken) Finnen.

Den Schwung unbedingt mitnehmen

Weber, der in diesem Sommer als Trainer des EHC Dübendorf zu seinen Wurzeln zurückkehrt, ist kein Berufsnörgler. Doch der Ex-ZSC-Stürmer mahnt: «Wir müssen uns bewusst sein, dass sich in naher Zukunft der eine oder andere Routinier vom Nationalteam zurückzieht. Wir haben wenig Junge, die diese erfolgreichen Spieler einfach so ersetzen können.» Die Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen dürfe jetzt nicht verschlafen werden. «Wir müssen die Strategien im Nachwuchsbereich überdenken. Und der Verband und die Vereine müssen den Schwung und die Euphorie dieser Eishockey-WM unbedingt ausnutzen, daraus Kapital schlagen.»

Die Eishockey-WM 2026 soll auch eine Verpflichtung für die Zukunft sein. Und der Traum vom Gold lebt weiter.

Text: Florian A. Lehmann

Fotos: Melanie Duchene & Marc Mutzner

ZSC'LER IM EINSATZ

Viele Mitarbeitende der ZSC Lions AG haben tatkräftig zur gelungenen Weltmeisterschaft am Standort Zürich beigetragen:

Aeschlimann Jan, Hüttenwart

Büsser Gery, Event Chief Medical Officer

Duchene Melanie, Bereichsleiterin Foto

Ehrler Monika, Bereichsleiterin Ticketing

Fraticeili Sabrina, Bereichsleiterin Technical Venue Operation

Frei Sandro, Leiter Medien

Frischknecht Manfred, Bereichsleiter

Stellvertretungen Team Bau & Logistik

Gübeli Nathalie, Staff Ice Cleaning Crew

Hottinger Andrin, FM Hauswart / Logistik

Ledermann Urs, Arenabetrieb

Meier Sandra, Bereichsleiterin Ice Cleaning Crew

Naef Tom, Bereichsleiter Team Service

Ochsner Sarina, Lernende

Rickli Timothy, FM Hauswart / Logistik

Schroff André, Venue Operator

Schweizer Walter, Bereichsleiter Off-Ice Officials, samt Funktionärsteam

Stampfli Nadja, stellv. Projektleiterin

Wälchli Stefan, Projektleiter

Eismeister-Crew inkl. Michael Rüetschi

Entfesselte Fans und hilfsbereite Volunteers haben die WM 2026 mit zu dem gemacht, was sie war.



GRATIS EISTEE

BEIM KAUF VON
EINER PIZZA
ODER PASTA

TAKE AWAY
PIZZA e PASTA
SPIGA

 **SPIGA**
Foodcourt Zürich HB
Halle Landesmuseum
Shopville, über Gleis 41 / 42

 Follow us: **spiga_ristorante**



✂

GUTSCHEIN

Der Gutschein ist im Aktionszeitraum bei SPIGA Foodcourt Zürich HB gültig und gilt nur beim Kauf von mindestens einer Pizza oder

Portion Pasta. Ein Gutschein pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen und Vergünstigungen. Keine Barauszahlung möglich.

www.spiga-ristorante.ch

Gültig bis 30.06.2026



WELCHES IST DEIN STADION STYLE?



ALLES FÜR DEINEN MATCHBESUCH
ONLINE ODER IM SHOP IN DER
SWISS LIFE ARENA ERHÄLTlich

shop.zsclions.ch



Direktor Albert Leiser und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf: 044 487 17 71
oder Ihr E-Mail: albert.leiser@hev-zuerich.ch

Ihr Immobilien-Anliegen: Unser Kompetenz-Zentrum.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Planen Sie eine Sanierung? Wollen Sie Ihre Immobilie und deren Potential beurteilen lassen? Sie wollen nicht selbst Mieter suchen, Schäden beurteilen oder Wohnungen abnehmen? Plagen Sie Fragen zum Miet-, Steuer- oder Baurecht? Rufen Sie uns an.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.



A photograph of two men in a garden setting. On the left, a man with a beard and a blue cap stands with his arms crossed, leaning against a stone wall. He is wearing a dark blue jacket over a black shirt. On the right, a younger man with curly hair sits on stone steps, smiling at the camera. He is wearing a dark blue long-sleeved shirt with a logo that says 'BAYARD CC LTD' and dark pants. The background is a lush green garden with a chain-link fence and trees.

Vom Vorbild zum Team- kameraden

Kimo Gruber hat als PostFinance Top-skorer-Bub im jungen Alter zu Denis Hollenstein aufgeschaut. Vergangene Saison durfte er mit «Holle» die Kabine teilen. Ein Generationentreffen in Hollensteins «Hockey Room».

Kimo Gruber ist erst vier Jahre alt, als Denis Hollenstein 2009 bereits seine ersten Spuren in der damaligen «National Liga A» hinterlässt. Als späterer Kloten-Junior gab es für Kimo vor allem einen persönlichen Helden auf Schweizer Eis: Denis, genannt «Holle», Hollenstein. Das höchste der Gefühle damals? Als PostFinance Topskorer-Bub mit seinem Idol und der ganzen Equipe auf dem Eis stehen. Die Steigerung und damit ein schier unmöglicher Bubentraum: Als Spieler zusammen mit «Holle» auflaufen. Dafür nehmen die beiden einen Umweg von der Flughafenstadt Kloten in die Limmatstadt Zürich. Dort, im Löwenkäfig der ZSC Lions, teilen sie sich in der Saison 2025/26 plötzlich die Kabine und stehen am 23. September 2025 erstmals gemeinsam auf dem Eis. Der Anlass? Auswärtsspiel in der BCF Arena gegen Fribourg-Gottéron. Die Rollen könnten unterschiedlicher nicht sein: Hollenstein als Routinier im Spätherbst seiner Karriere und Kimo Gruber als Sturmhoffnung der Zukunft. Geschichten, die nur der Sport schreibt.

Tore à la Hollenstein

Welche Eigenschaft würde Kimo Gruber am liebsten von Denis Hollenstein über-

nehmen? «Natürlich die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor. Am allerliebsten aber seine berühmten Five-Hole-Tore», meint er schmunzelnd und mit funkelnden Augen in Richtung Routinier. «Mit solch einem Five-Hole-Tor hat meine Karriere ihren Lauf genommen», ergänzt Hollenstein. Sein erstes Profi-Tor erzielte er exakt auf diese Art und Weise: flach zwischen den Beinen des Torhüters hindurch, damals mit Kloten gegen Ambri-Piotta. Danach wurde dieser Move zu einer Art Markenzeichen von Hollenstein. Aus Five-Hole wurde «Five-Holle». Im Gegenzug würde Denis Hollenstein gerne über den Antritt von Kimo Gruber verfügen. «Solch ein Antritt ist immer von Vorteil und das meine ich heute nicht nur altersbedingt». Tore von Hollenstein haben den 21-jährigen Gruber schon in seiner Kindheit begleitet und geprägt. Beide Protagonisten kommen aus dem Zürcher Unterland und lernten dort das Hockey-ABC. Kimo Gruber: «Früher habe ich als Junior oft mit meinem Vater die Spiele live verfolgt. Denis war einer meiner absoluten Lieblingsspieler und ich wollte immer schon einen Stock von ihm haben. Dass wir Jahre später zusammen die Kabine teilten, fühlt sich noch heute manchmal surreal an», so die Nummer 73 der ZSC Lions. Dieses Interview nutzt er

gleich, um ein Selfie mit Hollenstein zu schiessen. Stolz sagt Gruber: «Dieses Foto muss ich unbedingt meinem Vater schicken.»

Mentor und Vorbild

Kimo Gruber lobt den hochdekorierten Stürmer Hollenstein für seine Mentalität, Menschlichkeit und den Charakter. «Denis war einer, der mich sofort unter seine Fittiche nahm und mir wichtige Tipps gab. Mir war immer wichtig, dass ich mit Leistung und Fleiss auffalle – nur so verdient man sich den Respekt im Team», so der Youngster. Hollenstein ist die Arbeitsethik des jungen Zürcher Unterländers sofort aufgefallen: «Leider war die Saison 2024/25 für mich eine Seuchensaison. Ausser einem CHL-Auswärtsspiel in Berlin konnte ich nicht mittun, also nahm ich mir vor, meine Erfahrung an die jungen Spieler weiterzugeben und habe viele Videos und Spielszenen mit ihnen angeschaut.» Kimo Gruber kam wie einst Hollenstein selbst vom Kantonsrivalen aus Kloten nach Zürich-Altstetten. «Ich wusste natürlich, was das bedeutet. Als externer Spieler zählt nur die Leistung, du musst dich gefühlt immer ein wenig mehr beweisen. Erst recht, wenn du aus Kloten kommst», erklärt Hollenstein. Doch «Holle» ist überzeugt, dass Gruber das Zeug dazu hat, die Offen-



Generationentreffen in Hollensteins «Hockey Room»

sive der Lions zu prägen. «Er darf sich nur nicht verkrampfen, wenn es mal nicht läuft. Auf ihn wartet nun die Saison der

Bestätigung. Kimo soll vor allem die Dinge tun, die ihn schon heute in jungen Jahren auszeichnen.» Als Stürmer müsse

man das Frustrationslevel so tief wie möglich halten, denn Hochs und Tiefs gehören bekanntlich zum Stürmerjob dazu.

GENERATIONEN-DUELL

20-jährig vs. Bern 2025 (hohe Ecke rechts)	Erstes Profitor?	20-jährig vs. Ambri 2009 (5-Hole)
Kein Vorbild, ich schaue mir von vielen etwas ab. Als Kind: u. a. Hollenstein	Wer ist dein Vorbild?	Felix «Fige» Hollenstein
Auston Matthews	Lieblingsspieler aus der NHL?	Joe Sakic & Peter Forsberg
Mate	Bier oder Mate?	Bier
Döner Kebab	Lieblingssessen?	Grillade
Tagsüber Bellevue und Langstrasse bei Nacht	Bellevue oder Langstrasse?	Bellevue mit Meisterumzug am Sechseläuten
beides nicht	Jassen oder Pokern?	beides
Mate vor dem Spiel	Dein Markenzeichen Off-Ice?	Immer ein Chäppli an
Handschuhe «Filet-Medium» getrocknet	Typisch «Du» auf dem Eis?	5-Hole-Goal
Torriecher	Welchen Skill hättest du gerne vom jeweils anderen?	Den Antritt von Kimo, nicht nur altersbedingt

KIMO GRUBER

Spitzname: *keinen*

Geburtstag: 11. Oktober 2005

Alter: 20-jährig

Geburtsort: Bülach

Wohnort: Lufingen

Grösse: 186 cm

Gewicht: 88 kg

Position: Stürmer

Grösste Erfolge: Schweizermeister mit der U20-Elit der Lions, Teilnahme an der U20-Weltmeisterschaft 2025

Bei den Lions seit: 2023/24

Hobbys: Freunde, Golf

DENIS HOLLENSTEIN

Spitzname: «Holle»

Geburtstag: 15. Oktober 1989

Alter: 36-jährig

Geburtsort: Zürich

Wohnort: Winkel

Grösse: 183 cm

Gewicht: 88 kg

Position: Stürmer

Grösste Erfolge: Schweizermeister 2024 & 2025, CHL-Champion 2025, WM-Silber 2013, Cupsieger 2017, Spengler Cup 2013

Bei den ZSC Lions: von 2018/19 bis 2025/26

Hobbys: Familie, Golf, Autofanatiker

Zürcher Sturmhoffnung:
Kimo Gruber.



Zukunftsorientiert

Kimo Gruber möchte sich in der kommenden Spielzeit im Team etablieren. Persönliche Ziele? Konstanz auf dem Eis. «Vinzenz Rohrer ist ein gutes Beispiel dafür. Bei ihm weisst du, was du hast, und bekommst sogar regelmässig einen Bonus obendrauf in Form von Toren oder entscheidenden Spielszenen», lobt Gruber seinen ehemaligen Teamkollegen. Auch

Danach wird es für einen Moment still und Gruber schaut sich im Raum um. Wir befinden uns bei Denis Hollenstein daheim, genauer gesagt im «Hockey Room». Der Youngster bestaunt Auszeichnungen und Medaillen, legendäre Jerseys und unzählige Stöcke von ehemaligen Weggeführten Hollensteins, aber auch solche von NHL-Legenden. «Da wird einem sofort klar, dass ich mir als ZSC-Spieler

Kimo Gruber

«Denis war einer, der mich sofort unter seine Fittiche nahm und mir wichtige Tipps gab»

die für einmal längere Sommervorbereitung komme ihm zugute. Die Basis stimme auf jeden Fall, dessen ist sich auch Hollenstein sicher. «Trainings sind wichtig und man muss jeden Tag immer alles geben, wenn man besser werden will. Ansonsten kannst du dein Level nicht halten. Aber Kimo wird angreifen, das sehe ich in seinen Augen.»

im jungen Alter keinen Ruhetag erlauben kann, wenn ich nur annähernd eine solche Karriere hinlegen will.»

Emotional wird Denis Hollenstein beim Gedanken an den Meistertitel 2024, seinem ersten in einer sonst so schrillen Hockeykarriere. «Die ersten sechs Jahre beim ZSC sind wir trotz viel Potenzial oft auf die Schnauze gefallen. Den Pokal 2024

knechtreisen
afrika

Löwenstarke Momente garantiert!

Erleben Sie Afrika von seiner wildesten und zugleich stilvollsten Seite – mit den individuell geplanten Safaris von Knecht Reisen. Unsere Spezialisten beraten Sie persönlich und mit viel Leidenschaft für den Kontinent.

www.knecht-reisen.ch/afrika



in die Höhe zu stemmen, war für die Organisation und mich persönlich unglaublich wichtig und schön. Dass Patrick Geering mir dann ausgerechnet die Ehre gab, den Pokal als erstes hochzustemmen, werde ich ihm nie vergessen. Das war für mich sehr emotional und unterstreicht gleichzeitig den Menschen Geering.» Kimo Gruber verfolgte damals den Final von zu Hause aus am Fernseher. Monate später durfte er dann selbst ins ZSC-Dress schlüpfen.

Ein letzter Blick zurück

Kimo Gruber erhielt seinen Vornamen nach einem ehemaligen Mitspieler von Hollenstein: Kimmo Rintanen. Etwas verlegen gibt Kimo zu: «Mein Vater träumte früher davon, dass ich eines Tages in der National League spiele – damals war noch die Rede vom EHC Kloten. Vor meinem ersten Derby im ZSC-Dress machte mir Hollenstein persönlich Mut und meinte, ich solle es einfach geniessen. Das erste Derby bleibt speziell in Erinnerung.» Übrigens bewies Gruber ausgerechnet im Derby Ende Januar 2026 seine Stürmerqualitäten und traf in Kloten damals zum zwischenzeitlichen 2:0 für den Zett. Der



108-mal konnte Denis Hollenstein für die ZSC Lions jubeln.

Junge kann also schon jetzt Derby! Ein solches wird Hollenstein wohl nicht mehr erleben, aber den legendären Satz «ich habe fertig» gilt für den Routinier noch nicht. «Ich will gerne noch ein Jahr spielen und warte ab, was kommt», sagt der 36-Jährige. Wir fragen zum Abschluss nach, wie es denn nun um den heiss begehrten Hockeystock von Hollenstein steht. «Nach dem letzten Spiel hat mir

Denis seinen Stock geschenkt. Lieber spät als nie. Darauf wartete ich schon, seit ich ein kleiner Bub war...», sagt Gruber, ehe er von Denis Hollenstein lachend in den Arm genommen wird. ■

*Text: Marko Filipovic
Fotos: Melanie Duchene & Berend Stettler*

*Wir treffen
jeden Farbton.
Viel mehr
als Druck.*

SHELLENBERGGRUPPE
+41 44 953 11 11
schellenberggruppe.ch



Generalsponsoren



SUBARU



STADLER

Hauptsponsoren



Sponsoren



Glatt

iWay



SAMSUNG

svgroup



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster

BAUER

BAYARD C. LTD

FRESHBOX.CH

NIVEA MEN

MEDIDOR HEALTHCARE & THERAPIE

NORQAIN

OCHSNER

PROJOB PROFESSIONAL WORKWEAR

schultness klinik

WINFORCE

Offizielle Partner

Agentur Koch



propterti



Sportförderer

Charity Partner



«Unser Ziel ist es, ein Erlebnis zu schaffen, das einfach funktioniert und Spass macht»

Sami Dalati ist Gründer und CEO des kanadischen Unternehmens Amplificam, das die ewz-FanCam in der Swiss Life Arena installiert hat und ein innovatives System betreibt, das in Europa nicht angeboten wird.

Sami, warst Du schon einmal in der Swiss Life Arena?

Der Besuch im Juli 2025 in Zürich war für uns ein echtes Highlight. Ich war zum ersten Mal da, und die Swiss Life Arena hat mich sehr beeindruckt. Wir haben schon in Sportstätten auf der ganzen Welt gearbeitet, und diese hier sticht wirklich heraus. Den LED-Cube und die Technik dahinter zu sehen, war ein besonderes Erlebnis. Überhaupt hat mich die Liebe zum Detail in der gesamten Arena sehr beeindruckt. Und alle Menschen vor Ort, die wir getroffen haben – von der Swiss Life Arena, den ZSC Lions und ewz –, waren wirklich fantastisch und die Zusammenarbeit mit ihnen hat grossen Spass gemacht hat. Ich freue mich sehr darauf, eines Tages wiederzukommen.

Wie seid Ihr auf die Idee für Euer System gekommen?

Die Idee entstand aus einer einfachen Beobachtung: Jeder macht beim Spiel mit Freunden und Familie Fotos, aber die besten Momente sind oft am schwersten einzufangen. Wir wollten das einfacher machen. Unser Ziel ist es, ein Erlebnis zu schaffen, das einfach funktioniert und Spass macht.

Gab es besondere Momente, an die Du dich erinnerst?

Es gibt viele, darunter auch einige Heiratsanträge. Der erste bei den Australian Open stach besonders hervor. Die als Sponsor auftretende Airline schenkte dem Paar sogar Tickets für eine Weltreise. Aber ehrlich gesagt, sind meine Lieblingsmomente die einfachen – etwa eine Familie, die in der Arena begeistert ihr Team anfeuert. Solche Fotos halten die Erinnerungen für immer fest.

War es schwierig, Euer System in einer bereits bestehenden Arena einzurichten?

Wir haben eng mit dem Team vor Ort zusammengearbeitet, um die richtigen Kamerapositionen zu finden. Dank ihrer grossen Unterstützung und der tollen Zusammenarbeit verliefen die Einrichtung und die Installation auf dem LED-Cube reibungslos.

Wie habt Ihr mit Eurem System angefangen?

Wir haben im Tennis angefangen, was für mich viel bedeutet, da ich ein grosser Tennis-Fan bin. Von da an ging alles sehr schnell. Wir begannen zum Beispiel bei Veranstaltungen, wie den US Open oder den Australian Open mitzuarbeiten. Als kleines Team sind wir stolz darauf, bei Football, Basketball oder auch Fussball und Tennis und natürlich Eishockey in 16 Ländern zusammenzuarbeiten – und es werden immer mehr.

Wie erkennt das System unangemessene Gesten oder Verhaltensweisen?

Wir haben automatisierte Sicherheitsprüfungen in das System integriert, darunter Gestenerkennung und Inhaltsmoderation. Darüber hinaus überwachen unsere Techniker das System während des

Spiels. Das Ziel ist es, das Erlebnis für die Fans unterhaltsam und für das Team, den Veranstaltungsort und die Sponsoren angemessen zu gestalten.

In welche Richtung entwickelt Ihr Euer System weiter?

Ein grosser Schwerpunkt für uns ist derzeit die KI-gestützte Personalisierung. Sie bietet Fans neue Möglichkeiten, ihre Fotos in dynamische, personalisierte Inhalte zu verwandeln. Wir vertiefen ausserdem die Integration mit Team-Apps, um den Zugang zu diesem Erlebnis zu vereinfachen und gleichzeitig authentischere Wege für Sponsoren zu schaffen, daran teilzuhaben. ■

Text: Eric Langner

Foto: zvg

www.ewz.ch/swisslifearena



Das Amplificam-Team, natürlich mit deren FanCam fotografiert:
Oben v.l.n.r.: Paul Murphy, New Business Director / Kelly McCarten, CCO / Sami Dalati, Gründer & CEO
Unten v.l.n.r.: Nick Carson, Senior Global Partnership Manager / Yousef Dalati, Software Engineer



Als ein Teenager im ZSC-Dress die Hockeyschweiz rockte

Weisch no? Es sind über zehn Jahre her, als Auston Matthews als 18-Jähriger die Fachwelt und die Fans in unseren Stadien verzückte. Wir blicken zurück auf seine Zeit in Zürich.

Die Saison 2015/16 geht zwar nicht als Meisterjahr in die Annalen der ZSC Lions ein. Aber sie war dennoch speziell: Mit der Ankunft von Auston Matthews im Spätsommer 2015 sorgte ein Teenager noch vor dem ersten Meisterschaftsbully für einen grossen Hype im Schweizer Eishockey – und den Zürchern gelang ein veritabler Transercoup. Der damals 17-jährige US-mexikanische Doppelbürger galt nicht nur in Übersee als ein Top-Talent, für viele Experten stand er schon früh als zukünftige Nummer 1 im NHL-Draft fest, zumal er schon als Junior mit 188 Zentimeter Grösse und 88 Kilogramm Gewicht Gardemasse für einen Eishockey-Profi besass.

Ein Geduldsspiel

Der damalige ZSC-Sportchef Edgar Salis erinnert sich: «Wir haben ihn an der U20-WM in Kanada gesehen, aber auch später an der U18-WM in der Schweiz beobachtet, wo er mit den USA Weltmeister wurde und überragend spielte. Via seinem Agenten sind die Kontakte entstanden, in Zug sassen wir auch mit seinen Eltern zusammen und anschliessend hat der Transfer Hand und Fuss bekommen.» Natürlich half es, dass mit Marc Crawford ein bekanntes NHL-Gesicht die Lions coachte. Allerdings standen einige Hürden für den Wechsel im Weg, auch das Schweizer Migrationsamt dribbelte beim Transfer mit. Die Aufenthaltsbewilligung für den «Wunderknaben» aus den USA traf nach

langer Wartezeit mit der Auflage ein, dass er erst mit 18 Jahren in der National League eingesetzt werden durfte. Das war am 18. September 2015, einen Tag nach seinem 18. Geburtstag, beim Spiel gegen Fribourg-Gottéron der Fall. Die ersten vier NL-Partien und die Vorrunde in der Champions Hockey League verpasste demnach Matthews, für den eine weitere Saison in einer nordamerikanischen Juniorenliga sportlich keinen Sinn mehr gemacht hätte und der einige Tage zu jung für den NHL-Draft war.

Er kam, sah und traf

Das in den Medien viel beachtete Debüt von Matthews im Hallenstadion verfolgten auch seine Eltern mit. Was sie sahen, machte sie durchaus stolz: Ihr Sohn kam, sah und traf im Powerplay zum 3:2. Am Ende verloren zwar die Lions die Partie im Shootout, indem der Center mit seinem Versuch scheiterte, aber alle sahen, was für ein Potential der Jungprofi mit der Rückennummer 34 besass. «Dieser Junge ist einfach komplett», schwärmte der damalige ZSC-Captain Mathias Seger. Gut zehn Jahre später erklärt Salis: «Für mich war er ein Teenager, der sehr

STATISTIK

Team	Spiele	Tore	Assists	Punkte
ZSC Lions	40	24	25	49
Toronto Maple Leafs	689	428	352	780



Cupsieger Auston Matthews ragt den Pokal in die Höhe. Ryan Shannon, Severin Blindenbacher (beide rechts) und Jan Neuenschwander (links) freuen sich mit.

gut Eishockey spielen konnte. Man erkannte schnell, dass er ein aussergewöhnliches Talent war. Seine Eltern erzogen ihn gut, er fügte sich schnell ins Team ein.» Matthews war zudem auch für den Löwen-Nachwuchs ein Vorbild.

«Fast zu gut, um 18 zu sein»

Am Ende erzielte der komplette und tempstarke Center in 40 Ligaspielen 24 Goals und 25 Assists, damit gehörte er zu den besten Punktesammlern beim Qualisieger aus Oerlikon. Die Fachjournalisten würdigten die Auftritte des Teenagers. «Auston Matthews erfüllt, was sich die ZSC Lions versprochen: Der Amerikaner ist die Attraktion der Liga. Denn: Er kam und brillierte. Der 18-Jährige ist einzigartig – auch im menschlichen Bereich», hielt die «Aargauer Zeitung» fest. Unter dem Titel «Fast zu gut, um 18 zu sein», schrieb der «Tages-Anzeiger»: «Matthews wird von Spiel zu Spiel besser. Dank ihm schiessen die ZSC Lions die meisten Tore und setzen haufenweise T-Shirts ab.» Trainer Marc Crawford zog im gleichen Artikel Vergleiche mit Weltstars: «Ich hatte Jamie Benn, Anze Kopitar und die Sedin-Zwillinge mit 19, Peter Forsberg mit

21. Sie alle waren speziell, aber sie waren älter als Auston. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie mit 18 besser waren als er.» Der «Blick» hob Matthews' enorme Professionalität hervor und analysierte dessen Spielintelligenz mit den Worten: «Der US-Teenager ist im Gegensatz zu Schweizer Spielern immer dort, wo die Scheibe hinkommt, er scheut den Slot nicht.» Der berühmteste «Eismeister» des Landes kommentierte auf watson: «Trotz seines jungen Alters übernimmt er eine zentrale Rolle und etabliert sich sofort als Phänomen im Schweizer Eishockey.» Der Berner Journalist sah ihn überdies als «Amerikas Gretzky, einen intelligenten Spielgestalter und den wichtigsten Spieler, der den ZSC-Maschinenraum als Turbolader verstärkte.»

Das frühe Aus in den Playoffs

Allerdings endete das Abenteuer des jungen Ausländers nach dem Cuptitel in den Playoffs abrupt: Die favorisierten ZSC Lions blieben im Viertelfinal am damaligen Qualifikationsachten und späteren Champion SC Bern mit 0:4 in der Serie hängen, wobei drei der vier Duelle äusserst knapp endeten. Crawford forcierte

Matthews zu stark, was das Gefüge des Teams durcheinanderwirbelte. Das brachte dem Löwen-Dompteur viel Kritik ein.

Was nach seiner Zeit beim ZSC folgte, ist der Aufstieg zum NHL-Superstar mit Millionen-Gage. Seine Statistiken sprechen für sich, seit August 2024 ist der Nummer-1-Draft von 2016 Captain der Toronto Maple Leafs. Und der Olympiasieger von 2026 in Milano hätte wohl liebend gerne das Dress des US-WM-Teams in Zürich getragen. Aber nach einem Foul von Radko Gudas verletzte sich der Toronto-Stürmer so schwer, dass er die Saison wegen einer Operation (Innenbandriss) Mitte März abbrechen musste. Was ihm in seinem Palmares noch fehlt, ist der Titel im Stanley Cup – und in der National League. Gerne würde man die Nummer 34 wieder einmal auf Schweizer Eis begrüßen. Aber natürlich nur als Angestellter in Altstetten ... ■

Text: Florian A. Lehmann

Foto: Keystone-SDA & Waldemar Da Rin



AUSTON MATTHEWS

Geburtsdag:

17. September 1997

Alter:

28-jährig

Geburtsort:

San Ramon (USA, Kalifornien)

Nationalität:

USA/Mexiko

Grösse:

188 cm

Gewicht:

88 kg

Position:

Center

Grösste Erfolge:

Goldmedaille U18-WM (2014 & 2015), Bronzemedaille U20-WM (2016), Cupsieger mit den ZSC Lions (2016), Olympiagold mit USA (2026)



Hauptsponsoren



Sponsoren



Co-Sponsoren



Ausrüster



Official Broadcast & Medienpartner



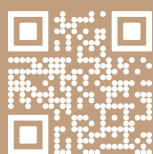
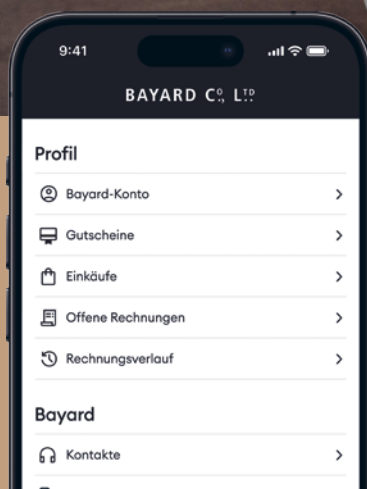
Sportförderer



IHR LOOK FÜR WARMER TAGE

BAYARD C^o, L^{td}

WOMEN & MEN



Jetzt die **myBayard App** herunterladen und von vielen **Vorteilen** profitieren.



Der Mann hinter der Kamera

Werner Jenni hat den Nachwuchs und die GCK Lions jahrzehntelang als Videocoach begleitet. Sein wichtigstes Werkzeug war stets eine Kamera. Und sein wichtigster Antrieb: die Freude an der Arbeit mit jungen Menschen.

Es begann, wie so vieles im Leben, mit einem Gefallen unter Freunden. Ein Kollege drückte Werner Jenni eine Videokamera in die Hand und sagte sinngemäss: «Fang einfach an zu filmen.» Jenni fing an. Und hörte jahrzehntelang nicht mehr auf.

Den offiziellen Einstieg markierte das Jahr 1988, als der damalige GC-Coach Bruno Aegerter Jenni bat, für ihn zu filmen. Aus dieser Bitte wurde eine Leidenschaft, aus der Leidenschaft eine Berufung. Zuerst bei GC, später bei der U20 der Lions, dann auch bei der U18 und U17: Jenni war da. Immer mit Kamera, immer mit Herzblut.

Dabei war das Filmen nur ein Teil seiner Arbeit, vielleicht nicht einmal der aufwändigste. Jenni war Betreuer, Materialwart, Allrounder. Bei Auswärtsspielen half er, wo er gebraucht wurde: Flaschen abfüllen, Ausrüstung einrichten, den Spielern zur Hand gehen. Beruflich habe er das stets gut einrichten können, sagt er, und man spürt dabei, dass es für ihn nie eine Last war. «Ich hatte immer Plausch dabei. Mit jungen Leuten zu arbeiten, das war einfach schön.»

«Es war immer etwas los»

Besonders prägend war sein Engagement bei den GCK Lions, wo er, weit über das Filmen hinaus, mit aufbauen musste, was heute selbstverständlich scheint: ein funktionierendes Videosystem, Spielübertragungen, technische Infrastruktur. Dass dabei das Internet ausfiel oder jemand versehentlich ein Kabel herauszog, gehörte zum Alltag. Jenni nahm es gelassen.

Einer seiner unvergesslichsten Momente war das legendäre Spiel in Herisau, der NLB-Playoff-Final 1997, in dem GC gegen



Seit bald 40 Jahren ein Teil unserer Hockeyfamilie: Werner Jenni.

den SC Herisau antrat. Ein wildes Spiel, wie es im Eishockey bisweilen vorkommt: Ein Tor wurde aberkannt, zu Unrecht, wie Jenni heute noch überzeugt ist. Dann fuhr

Er springt ein, wo er gebraucht wird, hilft in den Ferien aus, macht, was anfällt. Die Haltung ist dieselbe geblieben wie 1988. Und die Kamera? Die hat Jenni nie ganz aus

oder Videoarchive, sondern Beziehungen, Vertrauen und Dankbarkeit.

Werner Jenni hat nie im Rampenlicht gestanden. Er wollte das auch nicht. Aber wer den Lions-Nachwuchs in den letzten Jahrzehnten von innen kennt, der kennt auch den Mann mit der Kamera. Den stillen Begleiter, der immer da war, wenn es drauf ankam. ■

Text: Nicolas Brüttsch

Foto: GCK Lions

Werner Jenni hat nie im Rampenlicht gestanden. Aber er war immer da, wenn es drauf ankam

jemand mit der Eismaschine in die Bande, das Spiel wurde unterbrochen. Am Ende obsiegte Herisau und stieg auf. «Es gab so viele Highlights», erinnert er sich, «und es war immer etwas los.» Auch spezielle Aufgaben: In der Playoff-Zeit wurde Jenni jeweils sogar losgeschickt, um gegnerische Mannschaften zu beobachten. «Auch wenn ich oft als Scout enttarnt wurde», lacht er.

Archivaufnahmen von Sohn Marcel Jenni

Heute ist Jenni offiziell bei den GCK Lions gemeldet, hauptsächlich als Betreuer. Den Videobereich haben die Löwen mittlerweile einem Profi übergeben, die Zeiten haben sich geändert, die Anforderungen sind gewachsen. Jenni ist das recht.

der Hand gelegt. Bis fast am Schluss seiner Spielerkarriere hat er Sohn Marcel gefilmt – erste Gehversuche auf dem Eis, Juniorenspiele, Meilensteine einer Karriere, die ihn in die NLA führen sollte. All diese Aufnahmen hat Jenni noch. «Schon lange nicht mehr angeschaut», sagt er. Aber er weiss, dass sie da sind.

Heute verfolgt Werner Jenni die Spiele des ZSC weiterhin mit aufmerksamem Blick. Den Kontakt zu den Spielern, die er über die Jahre begleitet hat, hat er nie verloren. Sigrist und Riedi kommen noch immer vorbei, sagen Hallo, reden mit ihm. Es sind diese Momente, in denen deutlich wird, was Jennis jahrzehntelange Arbeit hinterlassen hat: nicht Statistiken

WERNER JENNI

Spitzname: Werni

Geburtstag: 26. März 1945

Alter: 81-jährig

Geburtsort: Niederhünigen

Wohnort: Uster

Funktion: Betreuer GCK Lions

Grösste Erfolge: Schweizermeister mit der U20 der Lions

Bei den Lions seit: 1988

Hobby: Fischen



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

since 1971
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch
Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein einfach Wein.

Unsere Weine sind für die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH
Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

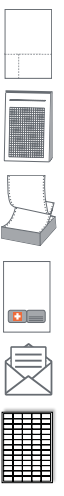


Dataform AG
WIR GESTALTEN UND DRUCKEN

Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil
044 947 50 20 | info@dataform.ch
www.dataform.ch

Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4



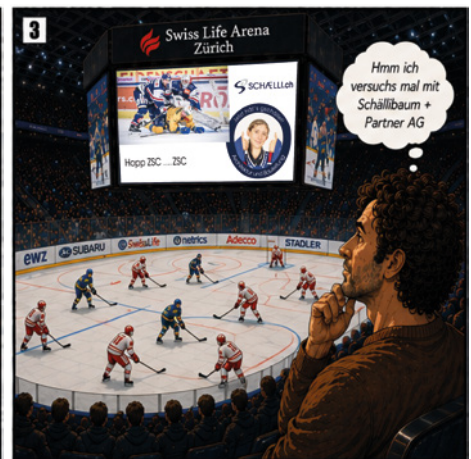
Drucksachen online:
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:
www.bueromaterialshop.ch

STEH JEDEN MORGEN MIT GUTER LAUNE AUF. EIFACH ISCHALTE.



DIN SOUND. DIS LÄBE.



*Konzept und Gestaltung: S+P mit Ki-Tools



«Ich möchte uns mehr Zeit geben»

Angela Taylor ist die erste Vollzeit-Trainerin in der PostFinance Women's League. Die Schottin erzählt, wie sie ihre erste Saison als Headcoach der ZSC Lions erlebt hat und welche Lehren sie daraus gezogen hat.

Mit Angela Taylor sprach Martina Baltisberger

Gegen Fribourg- Gottéron habt ihr die Playoffs mit dem 1:2 in der Pre-Playoff-Serie nur knapp verpasst – wie schaut Du auf die Saison zurück?

Ja, das war leider ein enttäuschender Moment. Wir hätten in den Playoffs sehr gerne gezeigt, was wir alles draufhaben. Trotzdem war es eine gute Saison für uns. Es war ein Jahr des Umbruchs. Dieses hat uns gezeigt, wo wir stehen und woran wir weiterhin arbeiten müssen. Wir hatten sehr viele enge Spiele über die gesamte Saison verteilt. Wenn wir noch etwas effizienter im Abschluss gewesen wären, hätte die Tabelle anders aussehen können. Insgesamt war es erfreulich zu sehen, wie gut wir mit den anderen Teams mithalten konnten.

Worauf kannst Du weiterhin bauen?

Wir waren ein einheitliches Team, das ein strukturiertes und physisches Spiel gespielt hat. Wir haben füreinander gekämpft und gearbeitet. Das hat es den

Gegnerinnen nicht leicht gemacht, gegen uns zu spielen.

Es ist auch persönlich Deine erste Saison als Headcoach eines Frauenteams überhaupt – wie war es für Dich in dieser neuen Rolle?

Ich habe zuvor die britische U18-Nationalmannschaft trainiert, aber das ist

möchte diese in der nächsten Saison in meine Arbeit einfließen lassen, damit ich weiterhin junge Talente entwickeln kann.

Welche Lehren hast Du gezogen?

Ich möchte meinen Spielerinnen mehr Zeit geben. Wir müssen nicht jedes Spiel gewinnen. Die Teams auf Rang zwei bis sechs sind ziemlich ausgeglichen. Wir

Angela Taylor

«Diese Saison hat uns gezeigt, wo wir stehen und woran wir weiterhin arbeiten müssen»

natürlich nicht zu vergleichen mit diesem Level hier. Ich fand es eine grossartige Erfahrung und bin sehr glücklich und dankbar, diese Gelegenheit bekommen zu haben. Es gibt nicht viele Personen, die von sich behaupten können, eine professionelle Eishockeytrainerin zu sein. Ich nehme viele Erkenntnisse mit und

sollten uns also Anfangs Saison mehr Zeit geben, um uns zu finden. Damit wir am Ende für die Playoffs bereit sind.

Du bist die erste Vollzeit-Trainerin in der PostFinance Women's League – macht Dich das auch stolz, eine Vorreiterin zu sein und so einen wichtigen Teil im Fraueneishockey beizutragen?

Ja klar, das ist eine echte Ehre und ein Privileg. Ich denke, es ist die richtige Zeit, um einen Vollzeit-Coach im Fraueneishockey beziehungsweise generell im Frauensport zu engagieren. Ich hoffe, dass alle Klubs in den nächsten Jahren nachziehen werden, weil wir diesen Sport entwickeln müssen.

Schauen wir nach vorne: Die letzte Saison galt als Saison des Umbruchs. Welche Erwartungen können die Fans für die kommende Saison haben?

Unsere Fans können natürlich wieder eine sehr enge Saison erwarten. Die ganze Liga

ANZEIGE

«Raum für Vertrauen heisst für mich, unsere Fachkompetenz passgenau auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.»

Mike Suter
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Immobilienbewirtschaftung und Verkauf



ImmoCorner AG
Immobilienverkauf
Immobilienbewirtschaftung
Schulstrasse 169
8105 Regensdorf
043 343 70 00
www.immocorner.ch

Immocorner
raum für vertrauen

NEUZUZÜGE

Norina Schrupkowski, Stella Zagnoli (beide eigener Nachwuchs), Stefanie Wetli (SC Bern), Bri Eid (Ausländerin, HC Davos), Enya Frolik, Lian Tovi, Gloria Henek, Lisa Binder, Shayna Merkofer (alle Prospects). Zwei Ausländerinnen werden noch verpflichtet.

ABGÄNGE

Dominique Scheurer, Isabel Waidacher, Julia Marty, Eveliina Mäkinen (alle Karriereende), Mara Frey, Samira Besson, Kira Juodikis (alle Vereinswechsel), Shannon Sigrist, Laura De Bastiani, Kristi Shashkina (keine Vertragsverlängerung).

Stand: 26. Mai 2026



Hätte in den Playoffs gerne gezeigt, was die ZSC Lions drauf haben: Angela Taylor im Shakehands mit Zugs Lara Stalder.

verbessert sich stetig. Bei uns haben viele erfahrene Spielerinnen ihre Karriere beendet. Viele junge Spielerinnen werden deshalb den Weg von den GCK Lions in unsere Mannschaft finden. Wir sind uns bewusst, dass diese jungen Talente die ehemaligen Spielerinnen nicht eins zu eins ersetzen können. Aber wir haben auch bereits erfahrene Spielerinnen im Team, die jetzt den nächsten Schritt machen und eine grössere Rolle übernehmen können und müssen. Das ist unser Weg der Entwicklung und wir werden so dem Team eine neue Dynamik geben können. Es bleibt also spannend. Und die Fans können sich auf frische, junge Zürcher Talente freuen.

Wie wichtig sind dabei die Ausländerinnen?

Unsere Imports sind unsere Leaderinnen und können unsere Nachwuchsspielerinnen weiterentwickeln. Deshalb ist es in

diesem Jahr besonders wichtig, sehr erfahrene Ausländerinnen im Team zu haben. Letztes Jahr haben wir bis Weihnachten nur mit zwei Ausländerinnen gespielt – bei den anderen Teams standen jeweils vier Import-Spielerinnen auf dem Eis. Das wollen wir diese Saison ändern und von Anfang an auf drei oder vier Imports zählen.

Was sind denn in der neuen Saison die Ziele – sind die bereits definiert?

Natürlich wollen wir wie jedes Jahr um den Titel mitspielen. Aber es ist noch viel zu früh, um offizielle Ziele meinerseits zu veröffentlichen. Ich möchte zuerst das ganze Team auf dem Eis sehen, bevor ich hier eine Prognose wage.

Es ist zwar noch Sommer, doch wie fest freust Du Dich auf die neue Saison?

Die Vorfreude ist gross – auch jetzt schon. Ich denke, es wird eine spannende und

Angela Taylor besitzt noch einen Vertrag für die nächste Saison. Über eine Verlängerung wurde bislang noch nicht diskutiert. Aber die Schottin macht kein Geheimnis daraus, dass sie gerne weiterhin in Zürich bleiben möchte: «Ich hoffe, dass ich weiterhin so gut mit den Spielerinnen arbeiten kann, damit die Entwicklung anhält und die Organisation mich halten möchte.»

Im Sommer stehen nun vor allem die Reflexion, die Vorbereitung und die Planung für die nächste Saison an. Spiele aus der vergangenen Saison werden analysiert, wobei definiert wird, welche Spielerinnen künftig Führungsrollen übernehmen und gezielt darauf vorbereitet werden sollen. Ausserdem wird Taylor zusammen mit Sportchefin Christine Meier neue potenzielle Spielerinnen scouten.

ANGELA TAYLOR

Spitzname: Tayli

Geburtstag: 24. April 1987

Alter: 39-jährig

Geburtsort: Paisley, Schottland

Wohnort: Winkel

Grösse: 181 cm

Gewicht: 78 kg

Funktion: Headcoach ZSC Lions Frauen

Grösste Erfolge: Fünfmal Schweizermeisterin als Spielerin

Bei den ZSC Lions: von 2011-2018 als Spielerin, seit 2025 als Trainerin

Hobbys: Spazieren im Wald, Lesen und Singen

lehrreiche Saison geben. Wir werden auch in diesem Jahr eine gute Chance haben, die Playoffs zu erreichen. Auch wenn die Tabelle in der letzten Saison nicht so gut ausgesehen hat, die einzelnen Spiele haben eine andere Sprache gesprochen und auf denen wollen wir für die nächste Saison aufbauen.

Fotos: SMA Sports Photography & Keystone-SDA

Konto und Karte: so einfach wie Pizza bestellen.

Für alles, was vor dir liegt.

Ab
CHF 0



UBS



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



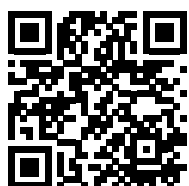
Sportförderer und Partner



OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

ZSC LIONS

Deine Filiale in der Nähe:



www.ochsnerhockey.ch

A middle-aged man with grey hair and a goatee, wearing a dark blue quilted jacket over a red shirt, is celebrating. He is holding a red and white striped trophy aloft in his right hand. The background shows a blurred stadium setting with tiered seating and some advertising banners.

«Diesmal war es noch ein bisschen härter»

Andrea Cahenzli ist bei den Lions ein Titelgarant. In dieser Saison wanderte ein U18-Meistertitel mehr auf sein Konto. Dabei geht es für den Dübendorfer Nachwuchstrainer erst in den Playoffs um den Erfolg.



2024, 2025 und 2026: Die U18-Elit hat den Titel-Hattrick geschafft!

Ein Dübendorfer führt die ZSC Lions zum zweiten Mal in Folge zum Meistertitel. So hätte es sich Marco Bayer gewünscht – doch dieser Traum ging im Halbfinal gegen Davos abrupt zu Ende. Doch die Lions bleiben in dieser Saison nicht ohne Titel. Dafür sorgte ebenfalls ein Dübendorfer. Unter Andrea Cahenzli gelang dem U18-Elit-Team – die zweithöchste Juniorenstufe, die bis vor dieser Saison U17-Elit hiess – am Ostermontag der Triumph. Es war sogar der dritte Meistertitel in Folge und der fünfte seit 2020 auf dieser Stufe. Bei vier davon war Cahenzli Chefcoach, zuvor hatte er 2011, 2012, 2014 und 2015 schon mit der Elite-B der Lions triumphiert. Er feierte nun also bereits seinen achten Titelgewinn.

Die Frage liegt auf der Hand: Gibt es einen erfolgreicherer Nachwuchstrainer als ihn? «Nein», sagt Cahenzli emotionslos. Und weil er genug Vergleichsmaterial hat, liegt auch die Folgefrage auf der Hand: War an diesem Titel etwas speziell? «Du musst für jeden Titel grausam Gas geben. Aber diesmal war es noch ein bisschen härter.» Die Best-of-5-Finalserie gegen Kloten ging über die volle Distanz, drei Spiele wurden erst in der Verlängerung entschieden, auch das fünfte und letzte.

Und für Cahenzli war entscheidend, dass sich das Team während dieser Serie mental justierte, einen noch grösseren Willen entwickelte, sich in die Schüsse zu werfen, hart zu checken – kurz: Playoff-Hockey zu spielen. «Nicht jeder Spieler eignet sich das ohne zu murren gerne an», sagt Cahenzli. Das zu managen und zu spüren, wie das Team optimiert werden kann, dabei hilft ihm seine immense Erfahrung fraglos.

in der Swiss League oder gar bei den ZSC Lions. Im Verlaufe der Saison gibt auch Cahenzli Spieler nach oben – und hier ist die grosse Kunst, genau zu spüren, was für die Entwicklung des Spielers wichtig ist. Bleibt einer zu lange auf einer höheren Stufe, riskiert er, seine Stärken dadurch ein wenig zu verlieren. «Wir müssen schauen, dass die Mischung stimmt. Es geht nicht um Punkte, sondern um die Ausbildung. Das den Spielern und

Andrea Cahenzli feierte bereits seinen achten Titelgewinn

Die Mischung muss stimmen

Den Spielern hilft das, was sie in solchen Situationen erleben, für ihre spätere Karriere. Insofern besteht Cahenzlis Arbeit nicht darin, nur an den kurzfristigen Erfolg in Form von Siegen und Titeln zu denken. Das ginge auch gar nicht, denn er und seine Equipe sind nur ein Rädchen in der grossen Lions-Organisation. Ein spannendes allerdings. «Mir stehen Anfang Saison praktisch ausnahmslos die besten Spieler der Stufe zur Verfügung», sagt er. Bei der U21-Elit ist es anders – da sind die besten bereits bei den GCK Lions

manchmal auch andern Trainer zu vermitteln, ist eine Kunst.»

Ausbildung statt unmittelbarer Erfolg, darum geht es auch während den 40 Qualifikationsspielen. Sie sind quasi ein Schaulaufen. «Jeden Tag besser werden», lautet Cahenzlis Maxime, «jeder kann seine Visitenkarte abgeben und sich aufdrängen. Und jedem ist von Beginn weg klar: In den Playoffs spielen wir nur noch mit den Besten, dann wollen wir gewinnen.» Cahenzli zieht das konsequent durch und lässt unter der Saison im Powerplay und

im Boxplay alle zum Zug kommen und nicht nur die besten. Was Letztere nicht immer verstehen, für das Team insgesamt aber vertrauensstiftend ist.

Vorbereitung aufs Profigeschäft

Vertrauen ist ohnehin ein wichtiges Wort für Cahenzli. Entscheide transparent und für die Spieler verständlich zu kommunizieren, das ist ihm wichtig. «Ich will immer authentisch bleiben. Dann wissen die Spieler auch, woran sie sind», sagt er. Die harten Entscheide kommen im Playoff, wenn nur noch die Besten ran dürfen. Und sie sind auch eine Vorbereitung darauf, was die Spieler im Profigeschäft erwartet. «Ich will sie nicht abstrafen, sondern ihnen beibringen, dass solche Dinge dazugehören und man so etwas auch in einem positiven Sinn nutzen kann. Wenn man das nicht macht, können sie gar keine Resilienz aufbauen. Und am Ende überleben nur die Guten.»

Seit 2001 ist Cahenzli nun Nachwuchstrainer in der Lions-Organisation. Zwischendurch, von 2015 bis 2017, war er für das Fanionteam des EHC Dübendorf verantwortlich, führte es zum legendären Sieg im Cupspiel gegen Davos und zum Aufstieg in die damals neue höchste Amateurliga MSL (heute MHL). Dort

wurde er in der ersten Saison noch vor Weihnachten durch Reto Stirnimann ersetzt, der wenige Monate später mit dem Team Meister wurde und sagte, auch Cahenzli habe seinen Anteil an diesem Titel.

det und dabei verschiedenste Veränderungen hautnah miterlebt. Dass unterdessen nahezu jeder seiner Spieler einen Agenten hat, ist eine dieser grossen Veränderungen. Cahenzli wertet das nicht, sondern nimmt es als Fakt hin, der seine Arbeit

Andrea Cahenzli

«Ich will einfach die Spieler besser machen. Die, die das wirklich wollen, mache ich besser»

Andrighetto und Co.

Cahenzlis Verdienste im Lions-Nachwuchs mögen weniger Schlagzeilen generieren, doch sie sind umso eindrücklicher. Vor allem, wenn man sich vor Augen führt, welche grossen Namen er mitgeprägt hat. Die Liste ist sehr lang. «Sven Andrighetto, Pius Suter, Tim Berni, Sven Senteler, Dominik Schlumpf – und einen ganzen Haufen andere», sagt Cahenzli und schiebt noch nach: «Luca Cunti, Leonardo Genoni, Reto Berra». Zu vielen von ihnen hat er den Kontakt zumindest schriftlich behalten. Und mit einem – den Namen will er nicht nennen – trifft er sich nach jeder Saison auf das eine oder andere Bier. Rund zwei bis drei Generationen Eishockeyspieler hat Cahenzli mitausgebil-

beeinflusst. «Früher redete der Coach mit und die Eltern, jetzt bringt der Agent auch seine Interessen hinein. Das gehört zum Business und das muss man annehmen.» Genauso wie die Tatsache, dass die Spieler heute mehr hinterfragen. «Früher konnte man ganz patriarchisch sagen: So läuft es.» Heute ist der Erklärtaufwand höher, «manchmal kann das mühsam sein», sagt

Seit einem Vierteljahrhundert in der Lions-Organisation: Andrea Cahenzli.





Cahenzli. «Aber die Spieler denken mit, und das ist positiv. Und als Trainer muss man sich anpassen. Wir sind ja auch in einem Entwicklungsprozess und dürfen nicht stehen bleiben.»

Wobei Cahenzli für seine eigene Weiterentwicklung nie einen neuen Arbeitgeber sehen musste, sondern seinen Weg im Lions-Nachwuchs ging. Und daran dürfte sich nichts mehr ändern. Schliesslich ist Cahenzli 62 Jahre alt und kann sich durchaus mit dem Gedanken anfreunden, im nicht mehr allzu fernen Pensionsalter das Leben mit seiner Familie zu geniessen. Aber das ist noch nicht sein Hauptziel. «Mein Job ist cool», sagt er. «Ich bin gespannt, wie die Mannschaft in der nächsten Saison aussieht.»

Entwicklung statt Titel

Dann geht der ganze Prozess wieder von vorn los. «Ich will einfach die Spieler besser machen. Die, die das wirklich wollen, mache ich besser.» Und ob es am Ende wieder einen Titel gibt oder nicht, daran denkt Cahenzli nicht. Viel wichtiger sind ihm Rückmeldungen wie diese, die er kürzlich von einer Lehrerin erhielt: «Wenn ich sehe, was unsere Jungs für eine Entwicklung machen, wenn sie bei dir sind, hockeyspezifisch und menschlich... du kannst unglaublich stolz auf dich sein.»

Cahenzli sagt: «Solche Dinge sind eine sehr schöne Anerkennung. Darum mache ich das auch so gerne.» ■

Text: Florian Bolli – Zürcher Oberländer
Fotos: Lions Nachwuchs

Pure Erlösung beim ZSC:
Die Best-of-5-Finalserie gegen
Kloten ging über die volle Distanz.

TRAINERÜBERSICHT SAISON 2026/27

Thomas Scheidegger feiert in diesem Jahr nicht nur sein 20-jähriges Jubiläum, er übernimmt per 1. Mai 2026 auch die Nachfolge von Richi Jost als Ausbildungschef im Lions-Nachwuchs. Zudem wechselt Luca Cunti vom Eis hinter die Bande.

GCK Lions

- U9 | Stephan Olbrecht
- U12 | Luca Cunti (neu, bisher Dominic Dietrich)
- U14 | Dominic Dietrich (neu, bisher Claudio Micheli)
- U16 | Edson Harlacher (neu, bisher Mike Sutter)
- U21-A | Eugen Hemmeler (neu, bisher Patrick Popp)

ZSC Lions

- U9 | Andreas Wellig
- U12 | Renato Schwarz
- U14 | Patrick Strasser (neu, bisher Dario Kostovic)
- U16 | Dario Kostovic (neu, bisher Patrick Strasser)
- U18-A | Patrick Popp (neu, bisher Eugen Hemmeler)

GCK/ZSC Lions

- U18-Top | Claudio Micheli (neu, bisher Thomas Scheidegger)
- U18-Elit | Andrea Cahenzli
- U21-Top | Michel Zeiter
- U21-Elit | Viktor Ignatiev



Du bist voller Energie. Das ist unsere Hauptsache.

SWICA ist stolzer Partner der ZSC Lions Nachwuchsorganisation. Mit unserem Engagement für Sport und Bewegung wollen wir deine Gesundheit zur Hauptsache machen. Deshalb unterstützen wir körperliche Aktivitäten mit attraktiven Beiträgen und zahlreichen Präventionsangeboten. Finde heraus, was SWICA für deine Gesundheit tun kann.



Für dich da:
SWICA Regionaldirektion Zürich
Karim Ziani | Leiter Generalagentur

SWICA

IN BANKING AS IN HOCKEY

WE ARE BEHIND YOU



 **Swissquote**



ZSC-Amateurteam krönt sich zum Regionalmeister



Aufsteigerjungs! Die Amateurm Mannschaft des Zürcher SC spielt nächste Saison in der 3. Liga.

Mit Leidenschaft, Tradition und einer klaren Vision hat die Amateurm Mannschaft des Zürcher SC in dieser Saison ein eindrucksvolles Kapitel geschrieben: Regionalmeister Ostschweiz und Aufstieg in die 3. Liga. Ein Erfolg, der auch die Werte und Identität des ZSC klar widerspiegelt.

Das Team ist tief in der Nachwuchsorganisation des Zürcher SC verwurzelt und steht sinnbildlich für den Weg, den der Klub seit Jahren verfolgt. Seit der Gründung tritt die Mannschaft mit dem originalen ZSC-Logo auf der Brust an – ganz bewusst ohne Sponsoren. Für Präsident Ronald Hinterkircher ist dies weit mehr als eine optische Entscheidung:

Es ist ein klares Bekenntnis zur Tradition, zur Geschichte und zur totalen Leidenschaft für den Verein.

Sportlich ist die Mannschaft über Jahre hinweg gewachsen. Viele Spieler stammen aus der eigenen Nachwuchsorganisation und tragen die ZSC-DNA in sich. Ergänzt wird das Team durch ambitionierte Spieler, die sich im Laufe der Zeit angeschlos-

sen haben und gemeinsam eine verschworene Einheit bilden. Diese Mischung aus Talent, Erfahrung und Teamgeist ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren.

Ein entscheidender Entwicklungsschritt erfolgte mit der Übernahme durch Headcoach Jan Wismer in der vergangenen Saison. Gemeinsam mit Heinz Herter, der seit Jahrzehnten als Herz und Seele gilt, ➤

Halsfeger - fegt jeden vom Eis!

www.halsfeger.ch



NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN

EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen

- 2 Rappen an den Nachwuchs und
- 3 Rappen an Dich

DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular





Captain Kevin Schärer ragt den Pokal in die Höhe.

Team bewies Charakter, hielt dem Druck stand und zeigte vor rund 200 Fans eine geschlossene Mannschaftsleistung, die letztlich mit dem verdienten Titelgewinn belohnt wurde.

Nach über sieben Saisons in der untersten Amateurliga war die Erleichterung nach dem Schlusspfiff deutlich spürbar. Der Aufstieg in die 3. Liga fühlte sich für viele Spieler wie eine Erlösung an – ein Moment, der die harte Arbeit, den Einsatz und den Zusammenhalt der letzten Jahre widerspiegelte. Die Freude war entsprechend gross und wurde im Team gebührend gefeiert.

Trotz dieses Erfolgs bleibt die Mannschaft hungrig. Der Blick richtet sich bereits nach vorne: In der kommenden Saison will sich das Team nicht nur in der 3. Liga behaupten, sondern aktiv um die vorderen Plätze mitspielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird weiterhin gezielt nach Verstärkungen gesucht, die sowohl sportlich als auch menschlich ins Team passen.

wurden neue Impulse gesetzt. Während Wismer mit klaren sportlichen Vorstellungen und ambitionierten Zielen voranging, sorgte Herter im Hintergrund mit unermüdlichem Einsatz für Stabilität und Kontinuität. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre sowie die Unterstützung des Vorstands – und insbesondere ohne Heinz Herter – wäre ein geregelter Spielbetrieb in dieser Form nicht möglich.

Auf dem Eis überzeugt das Team durch eine kämpferische, disziplinierte Spielweise, gepaart mit einer klaren strategischen Ausrichtung. Besonders bemerkenswert ist die enge Anlehnung an

das Spielsystem des ZSC-Nachwuchses. Dadurch wird sichergestellt, dass junge Spieler bei möglichen Einsätzen rasch integriert werden können und sich sofort im System zurechtfinden – ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Entwicklung innerhalb der Organisation.

Der emotionale Höhepunkt der Saison war das Spiel um den Regionalmeistertitel gegen den EHC Schaffhausen. Für viele Spieler war es das erste Mal, dass sie in einem Spiel mit solcher Tragweite standen. Entsprechend gross war die mentale Herausforderung. Die Anspannung war greifbar, die Intensität hoch – doch das

Gleichzeitig bleibt die Mission unverändert: den Zürcher SC auch im Amateurbereich mit Stolz zu vertreten und die Werte des Klubs auf und neben dem Eis zu leben. Die Heimspiele in der Kunsteisbahn Oerlikon bieten dabei die ideale Gelegenheit, diesen Spirit hautnah zu erleben. Das Team freut sich über jede Unterstützung von den Rängen – und hofft, dass künftig noch mehr ZSC-Fans den Weg an die Spiele der Amateurm Mannschaft finden. ■

Text: Kevin Schärer

Fotos: Rolf Schärer & Sarah Tschirren

ANZEIGE



**Züri
bewegt
sich**
sportamt.ch





Unser Stammplatz: an eurer Seite



www.bdo.ch

Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung

BDO

Save the Date: Saisoneroöff- nungsfest

Jedes Jahr beliebter und deshalb auch 2026 ein Pflichttermin: Das Saisoneroöffnungsfest der ZSC Lions am Samstag, 29. August. Wir werden unseren Fans wiederum ein attraktives Rahmenprogramm bieten, mit dem alle mit einem blauweiss-roten Herz auf ihre Kosten kommen werden. Schon jetzt ist klar, dass unser Team um 16:00 Uhr ein Testspiel gegen die Adler Mannheim bestreiten wird. Also: Datum in der Agenda mit dem Rotstift fett markieren – weitere Infos folgen bald auf unseren Online-Kanälen.



Spielerstöcke wie hier 2025 werden auch am diesjährigen Fest ein beliebter Wunsch der jüngsten ZSC-Fans sein.

Transferübersicht

Wer ist neu im Löwenrudel der Saison 2026/27? Und wer hat die ZSC Lions verlassen? Unsere Transferübersicht klärt auf. Jetzt informieren auf:

→ zsclions.ch/transfers



Ein Bild aus alten Tagen – Rückkehrer Tim Berni im Retro-Trikot am 5. Januar 2020.

Vorsaison-Testspiele

PRESEASON 2026/27		
GCK LIONS VS ZSC LIONS 14.08. 19:00 UHR HEU HUSNACHT	HC LUGANO VS ZSC LIONS 20.08. 19:30 UHR AREUZLINGEN BODENSEE CUP	FINALS 22.08. 15:00/19:00 UHR AREUZLINGEN BODENSEE CUP
ZSC LIONS VS MANNHEIM 29.08. 16:00 UHR SWISS LIFE ARENA SEASON OPENING PARTY	ZSC LIONS VS SCHWENNINGEN 03.09. 19:00 UHR SWISS LIFE ARENA WILD WINGS	SC BERN VS ZSC LIONS 11.09. 19:00 UHR WICHTRACH



TURNIERE

U16-Elit Cup	30. Aug. 2026	KEK
Internationale Zurich Trophy, GCK Lions Frauen	11.-13. Sept. 2026	Heuried

CAMPS

U16-Stufe	2.-6. Aug. 2026	Kreuzlingen
U21-Elit, U21-Top und U18-Elit	3.-7. Aug. 2026	Swiss Life Arena
U18-Top	3.-7. Aug. 2026	Heuried
U14-Stufe	9.-13. Aug. 2026	Kreuzlingen
U12-Stufe	9.-13. Aug. 2026	Lenzerheide
U16-Stufe	4.-8. Okt. 2026	Engelberg
U14-Stufe	11.-15. Okt. 2026	Engelberg
U12-Stufe	11.-15. Okt. 2026	Kreuzlingen
U9, ZSC Lions (Intensivwoche)	5.-9. Okt. 2026	Swiss Life Arena
U9, GCK Lions (Intensivwoche)	5.-9. Okt. 2026	KEK

HOCKEYSCHULEN

Saisonkurs GCK Lions 2026	Okt. – Feb. (Mittwochnachmittag)	Dolder
Saisonkurs GCK Lions 2026	Okt. – Feb. (Samstagmorgen)	KEK
Saisonkurs ZSC Lions 2026	Okt. – Feb. (Samstagmorgen)	KEBO
Saisonkurs ZSC Lions 2026	Okt. – Feb. (Mittwochnachmittag)	Swiss Life Arena
Saisonkurs ZSC Lions 2026 «Girls only»	Okt. – Feb. (Samstagmittag)	Heuried

Anmeldungen sind ab dem 17. August möglich. → hockeyschule.ch



*Du sicherst dir
den besten Platz.*

Wir dein erstes
Investment.



Du lebst.
Wir kümmern uns um deine Anlagen.

SwissLife 

Finanziell selbstbestimmt leben.